

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Teil I.....	15
Der Mythos.....	15
1. Mythos und Erzählung	17
1.1. Songlines	17
1.2. Struktur der Erzählung – eros mythoplokos	23
1.3. Struktur der Erzählung – Umriss eines Erzählmodells.....	26
1.4. Songlines und die Wilde Jagd.....	32
2. Songline und Archetypus	37
3. Archetypus und dynamisches Objekt.....	41
4. Aktanten.....	51
5. Aktanten – eingefaltete und ausgefaltete Ordnungen.....	63
6. Motiv und Szene	69
6.1. Die Kindesweglegung.....	70
7. Erzählfunktion, Plot und Fabel	77
8. Mythenkategorien.....	87
9. Intentio lectoris – Die Arbeit der Mythenweber	93
9.1. Identifikation	96
9.2. Interpretation	100
9.3. Semiose	103
9.4. Transformationen und Begrenzung	108
10. Songlines – mythoplokoï	117
10.1. Kulturelle Muster.....	118
10.2. Übertragbarkeit – Mustertransplantation.....	121
10.3. Musterentstehung	127
Teil II.....	129
Wahrnehmung und Semiose	129
1. Wahrnehmung und Weltaneignung	131
1.1. Biologische Voraussetzungen der Wahrnehmung	131
2. Sehen – neuronale Ebene	137
2.1. Das Auge.....	137
2.2. Sehen im Gehirn.....	139
2.3. Gehirn und Code.....	143
3. Das Gedächtnis oder gegen den Behaviorismus	145
3.1. Der unbedingte Reflex.....	145
3.2. Der bedingte Reflex	147
3.3. Zurückweisung des radikalen Behaviorismus.....	149
4. Neurosemiotik der Wahrnehmung	155
5. Ebenen und Perspektiven	161

5.1. Gehirn und Geist – Hard- und Software.....	168
6. Sehen – mentale Ebene	173
6.1. Das Seiende und die Erzählung	173
6.2. Das dynamische Objekt und die primäre Ikonizität	174
6.3. Der Zwang zur Secondness	176
6.4. Wahrnehmung und Schlussfolgerung.....	178
6.5. Abduktion.....	180
6.6. Abduktion und Wahrnehmung	188
6.7. Code.....	194
6.8. Neuronale und mentale Ebene als Verwickelte Hierarchie	200
6.9. Der ikonische Prozess auf neuronaler und mentaler Ebene.....	202
7. Wahrnehmung als selbstmodifizierendes Spiel	205
7.1. Der Code und die soziale Ebene der Wahrnehmung	210
Teil III.....	219
Erzählung und Gesellschaft	219
1. Das Soziale, die Relevanzsysteme und die Semiosphäre.....	221
1.1. Kognitiver Typus, Nuklearer Inhalt und Relevanz.....	221
1.2. Kognitiver Typus, Nuklearer Inhalt und der Code.....	228
1.3. Pfade, das Modell Q und die Enzyklopädie.....	230
1.4. Enzyklopädie als Labyrinth und Hypertext.....	235
2. Rahmen	241
2.1. Primärer Rahmen – ein Fall von Übercodierung	243
2.2. Rahmen, Szene und Erzählsituation	245
2.3. Untercodierte Rahmen – Ambiguität.....	247
2.4. Klärung des Rahmens und Rahmungsirrtümer	249
2.5. Modulation und Täuschung.....	251
3. Transformation.....	257
3.1. Die theatralische Transformation – Transformation der Motive.....	259
3.2. Die szenische Transformation.....	263
3.3. Die Transformation der Erzählfunktion und der Personen.....	270
3.4. Die Transformation der Fabel und der Aktanten.....	282
3.5. Die Transformation der Isotopien und des Mythos	291
4. Songline des täglichen Lebens.....	313
Teil IV.....	325
Mythenweber	325
1. Mythos Coniunctis.....	327
2. Intersubjektivität.....	331
2.1. Bewusstsein, Sinn und Leiblichkeit.....	331
2.2. Die Generalthese der reziproken Perspektive	334
2.3. Anthropologische Anmerkungen zur Generalthese.....	338

2.4. Der generalisierte Andere – Vom Wettkampf zur Sympathie	342
2.5. Sympathie und Kooperation	350
3. Mimesis	361
4. Typen, Rollen und Aktanten.....	367
5. C. G. Jungs Definition der Persona und des Selbst	373
6. Rosarium Philosophorum.....	383
Zusammenfassung.....	391
Literaturverzeichnis.....	405